

Bernhard Gärtner (Tenor)

Geboren in Karlsruhe, studierte Bernhard Gärtner an der dortigen Hochschule für Musik Schulmusik und Musikwissenschaft. Nach dem Examen folgte in Freiburg eine Ausbildung im Fach Dirigieren. In dieser Zeit intensivierte er seine Gesangsstudien, zuerst bei Aldo Baldin in Karlsruhe, dann bei Denis Hall in Bern und zuletzt bei Ion Buzea in Zürich.

1989 gab Bernhard Gärtner sein Operndebüt unter Horst Stein an der Grand Opera in Genf. Gastverträge führten ihn u.a. an die Opera Comique in Paris, an die Opernhäuser von Frankfurt, Hamburg, Berlin (Staatsoper), Karlsruhe, Mailand (La Scala), New Haven (USA), New York (Lincoln Center), Stuttgart, Darmstadt und Osnabrück. Der Tenor sang in vielen wichtige Musikzentren Europas, Israels, Südamerikas und in den USA. Er war Gast bei zahlreichen internationalen Festivals und sang u. a. bei den Salzburger Festspielen, in Wien, Ravenna, Rom, Turin, Madrid, Paris, Krakau, Bergen, Tel Aviv, Rio de Janeiro, Sao Paulo, Zürich, und Los Angeles. Bei Rundfunk-, Schallplatten- und Fernsehaufnahmen war er Solist.

Sein breites Repertoire reicht von der Musik der Renaissance über die Evangelistenpartien der Bachschen Passionen und die Tenorpartien der romantischen Werke bis hin zur Musik unseres Jahrhunderts. Er arbeitete zusammen mit den Komponisten L. Nono, W. Lutoslawski, D. Schnebel, K.-H. Stockhausen, L. Berio, K. Penderecki und W. Rihm und sang unter so namhaften Dirigenten wie Ernest Bour (Neapel), Claudio Abbado (Mailand), Michael Gielen (Frankfurt), Leopold Hager (München), Zoltan Pesko (Warschau), Hans Zender (Freiburg) und Andrew Parrott (Luzern). Liederabende vervollständigen sein sängerisches Schaffen. Bernhard Gärtner unterrichtet Gesang an der Staatlichen Hochschule für Musik in Stuttgart.

Peter Alexander Herwig (Bariton)

Peter Alexander Herwig studierte Schulmusik und Gesangspädagogik an den Musikhochschulen Heidelberg und Mannheim, an der Opernschule der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt und ergänzte sein Studium mit Meisterkursen u.a. bei Schwarzkopf, Dieskau, Metternich, Kowalski und Esswood.

Er ist Preisträger des deutschen Tonkünstlerverbandes im Fach Klavier, des Frank-Martin-Wettbewerbes (Lied) und des Orpheo-Preises (Oper). Es folgten zahlreiche Auftritte im In- und Ausland als lyrischer Bariton sowie mehrere Rundfunk- und Fernsehaufnahmen, außerdem Audio-, Video- und CD-Produktionen.

Universitätschor der Technischen Universität Budapest

Der heutige Chor ist 1952 entstanden als Nachfolger des ursprünglich gegründeten und während des Krieges aufgelösten "Műegytemi Dalárda" Gesangsvereins. Im Jahre 2002 feierte das Ensemble sein 50-jähriges Bestehen.

Der Chor ist für die Pflege des Kulturlebens an der Universität und für die Vertretung der Universität bei kulturellen Geschehnissen im Inland und im Ausland bestimmt. Außer der kulturellen Tätigkeit wirkt der Chor auch bei den offiziellen Universitätsfesten mit. Seit 1977 ist unser Chorleiter Györgyi Vida. Durch sein Engagement hat der Chor sehr viele fachliche Erfolge erzielt. Die Mitglieder des Chores sind StudentInnen, AssistentInnen und MitarbeiterInnen der Technischen und Wirtschaftswissenschaftlichen Universität Budapest.

Zu den Aktivitäten gehören Auftritte in der Universität, Konzerte im In- und Ausland sowie die Beteiligung an nationalen und internationalen Festivals und Wettbewerben. Unter anderem hat der Chor am Weltfestival für Universitätschöre, am internationalen Musikfestival für Jugendliche und am internationalen Festival Campus Cantat '97 teilgenommen.

In den letzten Jahren erweiterte der Chor seine internationalen Beziehungen. Der Chor gastierte in mehreren europäischen Universitätsstädten und hat mehrmals Universitätschöre aus verschiedenen Ländern empfangen. Aus unseren Beziehungen tritt die Zusammenarbeit mit dem Universitätschor Karlsruhe hervor. Unser Repertoire besteht aus klassischen und modernen Werken der Chorliteratur, wir singen aber auch gerne geistliche und weltliche Lieder.

Kammerorchester an der Universität Karlsruhe

Das von dem Physiker Dr. Dieter Köhnlein gegründete Ensemble feiert in diesem Jahr sein 30-jähriges Bestehen. In den ersten Jahren standen bei den Konzerten, die sehr bald ein großes und begeistertes Publikum fanden, überwiegend Werke aus dem Barock und der Klassik auf dem Programm. So wurden beispielsweise im Bach-Jahr 1985 die Brandenburgischen Konzerte auf LPs eingespielt. Romantische und zeitgenössische Musik traten

immer stärker in den Vordergrund. CD-Aufnahmen mit Werken von Dvorak, Tschaiowski, Janacek, Strauss, Strawinsky, Bartok, Britten, Schostakowitsch u.a. geben Zeugnis davon.

Das Kammerorchester hat seit 1985 alle fünf vom Deutschen Musikrat veranstalteten Orchesterwettbewerbe mit dem 1. Bundespreis für sich entscheiden können, zuletzt 2004 in Osnabrück.

Viele Konzertreisen führten das Orchester auch ins Ausland, etwa ein Dutzend Mal in europäische Länder, aber auch nach Israel, Chile, Brasilien, USA, Kanada, China und im vergangenen Sommer auf Einladung der dortigen Regierung nach Tunesien.

Neben den eigenen Konzertprogrammen hat das Ensemble immer wieder große Chorwerke mit Karlsruher Chören aufgeführt, in den letzten Jahren verstärkt mit dem Uni-Chor und damit die künstlerischen Aktivitäten in unserer Technischen Universität auch dem Karlsruher Konzertpublikum nahe gebracht.

Universitätschor Karlsruhe

Der Universitätschor Karlsruhe wurde 1978 neu gegründet. Während im Gründungsjahr nur knapp 30 Sängerinnen und Sänger dem Chor angehörten, bewegt sich die Mitgliederzahl heute zwischen 90 und 120 Sängerinnen und Sängern, vorwiegend Studierende und Angehörige der Universität.

Der Chor trifft sich einmal wöchentlich zu Proben und erarbeitet in der Regel pro Semester ein Programm, das in Konzerten vornehmlich im Oberrheingebiet aufgeführt wird. Bei den Programmen wird immer ein Wechsel zwischen geistlichem und weltlichem Inhalt, sowie zwischen a cappella und oratorischer Aufführung angestrebt, wobei sich in den letzten Jahren das Gewicht zu den oratorischen Werken hin verlagert hat.

Die erarbeiteten Programme spannen sich über alle Stilepochen von Alter Musik bis zur Moderne. Aufgeführt wurden u.a. die Händel-Oratorien "Messias" und "Israel in Ägypten", das "Te Deum" von M. A. Charpentier, die "Johannespassion" und das "Weihnachtsoratorium IV-VI" von J. S. Bach, W. A. Mozarts "Requiem", "Missa in Tempore Belli", "Die Schöpfung", "Harmoniemesse" und "Die Jahreszeiten" von J. Haydn, die Symphonie Nr. 9 und die C-Dur Messe von L. v. Beethoven, "Carmina Burana" von Carl Orff, "Deutsches Requiem" von Brahms, Rossinis "Petite Messe Solennelle", der "Paulus", "Elias" und der "Lobgesang" von Mendelssohn, das "Te Deum" von Kodály und Verdis "Requiem", aber auch viele Lieder, Balladen und Motetten verschiedener Epochen.

Seit 1984 führt der Universitätschor auch Konzertreisen ins Ausland durch. Diese führten ihn im Rahmen von Konzertfestivals und Chorkontakten nach Spanien, Frankreich, Ungarn, Polen, die Slowakei, Griechenland und Österreich und die USA. Im Gegenzug gastierten befreundete Chöre aus Prag, Bratislava, Budapest, Utrecht, Graz und USA in Karlsruhe.

Nikolaus Indlekofer (Gesamtleitung)

Nikolaus Indlekofer studierte an der staatlichen Hochschule für Musik in Karlsruhe Schulmusik, Violoncello und Dirigieren. Seine Lehrer waren Prof. Annemarie Dengler, Prof. Martin Schmidt und GDM Erich Wächter. Kurse bei Wolfgang Seeliger, Wolf-Dieter Hauschild und John Eliot Gardiner ergänzten seine Dirigierausbildung.

Seit 1988 leitet er die Chöre der Universität Karlsruhe.

Nikolaus Indlekofer unterrichtet an der Musikschule Ettlingen Violoncello und leitet das Sinfonieorchester der Musikschule. Er arbeitet als Dozent in den Fächern Ensembleleitung und Chorleitung an der staatlichen Hochschule für Musik in Karlsruhe.